

Ein windstiller Gipfeltag

Die Erstbesteigung des 8167 Meter hohen Dhaulagiri hat sich am 13. Mai zum 60. Mal gejährt. Ein Aufstieg mit Schweizer Beteiligung.

Christiana Sutter

Die Regierung Nepals erteilt pro Jahr nur eine Bewilligung für die Besteigung des 8167 Meter hohen Dhaulagiri. 1960 erhielt diese eine 13-köpfige Schweizer Expeditionsgruppe mit internationaler Besetzung unter der Leitung des Luzerners Max Eiselin. Der ehemalige Dachdecker Peter Diener und sein Schwager, Briefträger Ernst Forrer, Wildhaus, waren Teil der Expedition.

Am 13. Mai 1960 erreichten die Bergsteiger den Gipfel. Dieser Tag ist Peter Diener noch sehr präsent. Es war 35 Grad unter Null, windstill und schönes Wetter. Dem heute 91-Jährigen – er wohnt in Wildhaus – war klar: «Heute ist Gipfeltag.» Ohne künstlichen Sauerstoff haben die Bergsteiger den Gipfel erreicht. «Vier Atemzüge für einen Schritt waren notwendig», erzählt Peter Diener. Er war der erste Deutsche, der einen 8000er ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen hat.

1000 Berggipfel und ein Modell

Peter Diener sitzt in der Stube seines Hauses im Schönenboden in Wildhaus, vor sich auf dem Tisch mehrere Fotos. Er schaut sich die Bilder an. Bei einigen Aufnahmen zieht ein Lächeln über sein Gesicht. «Das ist Yeti, die Pilatus Porter PC 6, mit dieser sind Max Eiselin und ich von Kloten nach Kathmandu geflogen.» Acht Tage hat die Reise gedauert. Im Untergeschoss seines Hauses hat er ein Modell dieses Flugzeugs, das am 5. Mai 1960 nach einem Start abstürzte. Es wurde niemand verletzt. 2001 kamen Wrackteile zurück in die Schweiz. Im Verkehrshaus Luzern sind die Originalteile dieses Wracks in einer Ausstellung zu sehen.

Im ganzen Haus des 91-Jährigen sind Erinnerungen an seine Klettertouren zu sehen. «Die eindrücklichste Klettertour meines Lebens war die Besteigung des Dhaulagiri.» Über 1000 Berggipfel hat er erklommen, darunter auch einige Wiederholungen. «Die Südwand des zweiten Kreuzberges im Alpstein habe ich 20-mal bestiegen.»

1929 ist Peter Diener in Zittau, Sachsen, geboren. Als 13-Jähriger machte er die ersten Kletterversuche im heimischen Sandstein. Dies war der Beginn einer Leidenschaft, die ihn bis ins Alter von 85 Jahren begleitete. Mit einer Jugendgruppe des Deutschen Alpenvereins bestieg Diener, 13 Jahre alt, seinen ersten Dreitausender. 1950 nahm er sein Fahrrad und fuhr über die grüne Grenze in Richtung Alpen. Das Ziel war ungewiss, wichtig war ihm die Freiheit. Eineinhalb Jahre arbeitete und wohnte er in Stuttgart. Durch ein Zeitungsinserat kam er nach Lichtensteig, wo er 14 Jahre lang als Dachdecker arbeitete.

Ein Angebot auf dem Gipfel eines Kreuzberges

Während dieser Zeit knüpfte er die ersten Kontakte zu der einheimischen Kletterszene. Er lernte Seth Abderhalden aus Nesslau kennen, ein Pionier des Extremkletterns in der Schweiz. Zuerst wusste keiner von der Leidenschaft des anderen, obwohl sie oft beim Mittagessen im «Adler» in Lichtensteig zusammen sassen. Erst auf einer Klettertour am Goggeien bei Stein trafen sie sich. «Was haben wir gelacht, als wir uns sahen», erzählt Diener. Dieser Kontakt brachte Peter Diener zu Max Eiselin. «Auf dem Gipfel des zweiten Kreuzberges hat mir Max Eiselin das Angebot gemacht, Teil der Expedition nach Nepal zu werden.» Ab 1957



Peter Diener schaut in seiner Stube Fotos an. Er schwelgt in Erinnerungen.

Bild: Christiana Sutter



Der Dhaulagiri bildet den südöstlichen Eckpfeiler des Massivs Dhaulagiri Himal in Nepal.

Bild: Daniel Prudek/Getty Images



Peter Diener und Ernst Forrer auf dem Gipfel des Dhaulagiri.

Bild: PD

«Für einen Schritt waren vier Atemzüge notwendig.»

Peter Diener
Expeditionsteilnehmer

Der siebthöchste Berg der Welt

Der Dhaulagiri, «Weisser Berg» ist der höchste Gipfel des Dhaulagiri Himal im Himalaja. Mit 8167 Meter ist er innerhalb aller 14 Achttausender der siebthöchste Berg der Welt. Bei einer Vermessung im Jahre 1809 wurden als Höhe des Dhaulagiri 8190 Meter ermittelt. Er war damit der erste entdeckte Achttausender und galt von da an bis zur Vermessung des Kangchendzönga im Jahre 1838 als höchster Berg der Erde.

Erstmitgliedern der achten Expedition, einer internationalen Expedition unter Leitung des Luzerners Max Eiselin, gelang es im Mai 1960, den Gipfel zu erreichen. Diese hatte, erstmals und bisher einzigartig in der Geschichte des Bergsteigens, ein Kleinflugzeug einge-

setzt, um die Ausrüstung sowie die Expeditionsteilnehmer ins Basislager 2 auf 5700 Metern Höhe zu transportieren. Aufbauend auf den Erfahrungen und Seilsicherungen der siebten gescheiterten Expedition – im Jahr 1959 unter der Leitung von Fritz Moravec – war der Nordostgrat als Aufstiegsroute gewählt worden. Am 13. Mai 1960 gelang einem sechsköpfigen Team – Kurt Diemberger, Peter Diener, Ernst Forrer, Albin Schelbert sowie die beiden Sherpas Nawang Dorje und Nyima Dorje – der Aufstieg zum Gipfel. Am 23. Mai 1960 gelang dies zwei weiteren Expeditionsteilnehmern. Am 6. Mai 1982 stand Lut Vivijs als erste Frau auf dem Dhaulagiri. Quelle: Wikipedia. (pd/lls)

war Ernst Forrer Kletterkollege Dieners. Auch Ernst Forrer, sein künftiger Schwager, wurde ins Team der Dhaulagiri Expedition aufgenommen. 1961 heiratete Peter Diener Erna Forrer, sie haben drei Kinder. Den Schweizer Pass erhielt er 1965 und ein Jahr später gründete er das Dachdeckergeschäft Diener in Wildhaus.

Vor 60 Jahren gab es das Sponsoring, wie man es heute kennt, nicht. Vorschuss erhielt die Expedition von Ski- und Sektionclubs für Vorträge. «Auch vom Skiclub Wildhaus erhielten wir finanzielle Unterstützung», sagt Diener. Dann hatte Expeditionsleiter Max Eiselin eine Idee, wie sie Geld beschaffen konnten. Eine Grusskartenaktion. Für eine Spende ab fünf Franken erhielt man aus Nepal eine Ansichtskarte mit dem Bild des Dhaulagiri und den Unterschriften der Bergsteiger. Die Karten und Briefmarken nahmen sie mit nach Nepal, doch die Marken reichten nicht für alle Ansichtskarten. Briefmarken mussten in London bestellt und gedruckt werden. Diese kamen in Nepal an, als die meisten der Expeditionsmitglieder schon wieder nach Hause gereist sind. Peter Diener und Ernst Forrer blieben noch und klebten Briefmarken. Zu Hause stellte es sich heraus, dass teils Karten noch nicht angekommen sind. Die Postsäcke waren in Nepal liegen geblieben, und viele Karten kamen erst im September in der Schweiz an. «Mein Schwager Ernst überbrachte als Briefträger in Wildhaus die Karten gleich selber.» Ernst Forrer ist vor fünf Jahren verstorben.

35 Jahre in der Bergrettung und 17 Jahre Präsident

Für die Erfolge der Bergsteiger gibt es keine Auszeichnungen. «Die Trophäe für die Erstbesteigung des Dhaulagiri war unsere Ausrüstung», erzählt Peter Diener. Er und sein Schwager gaben ihre Ausrüstungen später leihweise ins liechtensteinische Skimuseum von Noldi Beck. Nach dem Tod des Liechtensteiners wurden sämtliche Exponate des Skimuseums nach Kitzbühel verkauft, mitsamt den Ausrüstungen von Diener und Forrer.

Peter Diener wäre gerne Bergführer geworden. Die Voraussetzungen dazu hätte er gehabt. «Aber mit meinem Geschäft war das nicht möglich», erzählt er. Bei der Schweizer Armee war Peter Diener in einer Lawinenkompanie, beim Schweizer Alpenclub 35 Jahre in der Bergrettung tätig. Die 17 Jahre als Präsident des Kletterclubs Alpstein bezeichnet er als «wilde Zeit». Diener lacht verschmitzt. Später begleitete er für Toggenburg Tourismus Touristen in den Alpstein und ins Churfirstengebiet.

Es ist ruhiger geworden um ihn, wobei er oft auf das Ereignis von 1960 angesprochen wird. So war er auch letzten Herbst Gast in der Sendung «SRF bi dä Lüt» mit Nik Hartmann in Alt St. Johann. Vier ehemalige Expeditionskollegen treffen sich seit fünf Jahren regelmässig, um das Ereignis zu feiern. Vor zwei Jahren trafen sich Max Eiselin, Albin Schelbert, Hugo Weber und Peter Diener in Wildhaus.

Peter Diener ist oft zu Fuss unterwegs. Auch in den letzten Wochen liess er es sich nicht nehmen, in der näheren Umgebung zu wandern. «Am häufigsten war ich im Alphüttli, unterhalb des Gulmens, ganz alleine.» Peter Diener hofft, dass er auf seinen Wanderrunden bald wieder einkehren kann. «Ich freue mich auf die Begegnungen und auf die Gespräche.»